

# Auktion von Alleebäumen.

Auf der Frankenberg-Mittweider Straße zwischen Station 4, 4, 5 sollen **Montag, den 19. März 1888, Nachmittags 15 Uhr** 30 Stück wilde Birchbäume von 20—52 cm Wirtensstärke, 1 Eberesche von 20 cm Wirtensstärke, 1 Apfelbaum von 30 cm Wirtensstärke und 1 Ahorn von 16 cm Wirtensstärke einzeln gegen sofortige baare Bezahlung und unter den unmittel- bar vor Beginn der Auktion in der Reinhardt'schen Restauration zu Sach- senburg bekannt zu gebenden weiteren Bedingungen öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Cheumnitz und Flöha, am 12. März 1888.  
Königl. Straßen- u. Wasserbauinspektion Chemnitz. Königl. Bauverwalterei Flöha.  
J. B.: Schlege, Bezirkssteuer-Inspector.  
Straßen- und Wasserbau-Inspector. Bezirkssteuer-Inspector.

## Bekanntmachung.

Von der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz soll für das Jahr 1888 mit dem 2. Einkommensteuertermin ein Steuerzuschlag zur Einkommen- steuer von **Zwei Pfennigen für die Mark des Steuerbetrages**, welcher auf die in Spalte d des Einkommensteuerformulars (für Handel und Gewerbe) einge- stellten Beträge entfällt, zur Bestreitung ihres Aufwandes erhoben werden, welcher Steuerzuschlag hiermit ausgeschrieben wird.

Bei diesem Zuschlag ist von allen kleineren Gewerbetreibenden, deren Einkommen- steuer jährlich nicht drei volle Mark beträgt, abzusehen. Der Zuschlag ist von drei Mark an nach der vollen Mark zu berechnen.

Cheumnitz, den 12. März 1888.  
Das Präsidium der Handels- und Gewerbekammer.  
Gulden. Ruppert, S.

## Ortliches und Sächsisches.

Frankenberg, 14. März 1888.

† Die Hant, welche in den letzten Tagen den Zeitungslesern aufgedrückt worden ist, hat in der Tagespresse so manche Unrichtigkeit einschleppen lassen. Ueber einige Fehler, welche, wie in viele, selbst größere Zeitungen, auch in unser vorgestriges Blatt übergegangen waren, erhalten wir von hochschätzbarer Seite einige Richtigstellungen mitgeteilt:

In der Beilage zu Nr. 60 sind mit einige Unrichtigkeiten aufgefallen. 1) „Reichthum Charlottenburg“: Die Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV., starb nicht im dortigen Schlosse, sondern im Residenzschlosse zu Dresden, wo sie ihre Zwillingsschwester, die Königin Amalie, besaß. Die hohe Leiche wurde von dem jetzigen Kaiser, damaligen Kronprinzen, von Dresden nach Berlin gebracht. 2) Der hochselige Kaiser Wilhelm wurde nicht im September 1878 Chef des 2. Grenadier-Regiments, sondern schon 1868, als er das 1. Mal das sächsische Armeekorps inspizierte; es war am 1. Wandervertrage, den 9. September 1868, bei Dresden. Als das Wandervertrage bei Waltersdorf beendet war, über- gab der hochselige König Johann dem damaligen König Wilhelm das 2. Grenadier-Regiment, welches auf dem äußersten rechten Flügel der angreifenden Grenadierbrigade halt gemacht hatte; Schreiber dieser Zeilen hielt mit seinem Regiment gerade gegen- über. 3) bezieht die Einrichtung der „ewigen“ Regimenter nicht nur in der 1. Österreichischen Armee, wo es deren einige gibt, z. B. das 13. Dragoner-Regiment „Savoyen-Dragoner“, Kaiser-Regiment „Dragoner“ Nr. 5, „Windischgrätz-Drager“ Nr. 14, „Koblenz-Drager“ Nr. 5, 3. Inf.-Reg., „Erzherzog Karl“, sondern auch die Igl. preussische Armee hat mehrere Regimenter, die die Namen ihrer früheren Chefs fortzuführen haben, z. B. Grenadier-Regiment Nr. 1 „Kaiser Alexander I.“, Nr. 2 „Kaiser Franz“, Nr. 3 „Königin Elisabeth“, Kürassier-Regiment Nr. 3 „Graf Braganza“, Nr. 6 „Kaiser Nikolaus“, Dragoner-Regiment Nr. 1 „Prinz Albrecht“, Husaren-Regiment Nr. 3 „Bitten-Husaren“, Nr. 5, „Stähler-Husaren“, Kavallerie-Regiment Nr. 3, „Feldzeugmeister Prinz Karl“. Auch in der russischen Armee giebt es Regimenter, die die Namen der früheren sich berühmt gemachten Chefs fortzuführen haben.

† Bereits am verfloffenen Montage fand in Glauchau eine Zusammenkunft einer Anzahl dortiger angesehener Einwohner statt, um einen Ausschuss zu wählen, der den von engeren Seiten angeregten und günstig aufgenommenen Plan, dem Kaiser Wilhelm ein lokales Denk- mal zu errichten, weiter entwickeln, die nötigen Fonds sammeln und die Ausführung nach allen Seiten hin vor- bereiten soll. — Es wird sicher in vielen Städten des deutschen Reichs gleiches Streben sich bekunden. Sollte in Frankenberg über die angesammelten Fonds für Kriegerdenkmal und Aussichtsturm sich nicht endlich einmal ein endgiltiger Beschluß fassen lassen, ein Beschluß etwa, der aus den gesammelten Mitteln neben sichtbaren Merkmalen dankbaren Bürgerstimmens an Kaiser Wilhelm und seine Armee von 1870/71 irgend eine Wohlthätig- keitsstiftung ins Leben rief?

— König Albert reist im Laufe des Donnerstag nach Berlin, um den daselbst am Freitag mittag stattfindenden Beisetzungsfeierlichkeiten beizuwohnen. Die Rück- fahrt von Berlin erfolgt am Sonnabend.

— Die Prinzen Johann Georg und Moz, welche am 1. I. M. im Schützen- bez. 2. Grenadier-Regiment als Offiziere eintreten, um praktisch Militärdienst zu thun, unterziehen sich zuvor in Gegenwart des Königs Albert und des Prinzen Georg einer Reiseprüfung in Latein, Griechisch, Mathematik, Geschichte und Literatur. Der bereits festgesetzt gewesene Prüfungstermin ist nun aber anlässlich der Trauerfeierlichkeiten für den ent- schlossenen Kaiser verlegt worden, dürfte indes etwa 8 Tage vor Eintritt der Prinzen in die Armee stattfinden.

— Die Ehrenwache am Sarge des Kaisers Wilhelm wird von den Kommandeuren der Leibregimenter bez. der Regimenter gehalten, deren Chef der hochselige Kriegs- herr gewesen. Der Kommandeur des Igl. sächsischen 2. Grenadier-Regiments, Kaiser Wilhelm König von

Preußen Nr. 101, Oberst v. Egity, hat sich zu diesem Zwecke vorgestern nach Berlin begeben. Wie verlautet, sollen außer einer starken Deputation aller Chargen dieses Regiments von der Generalität der Dresden- er Stadtkommandant Freiherr v. Byrn, Generalleutnant à la suite des Königs v. Rudorff und Generalmajor v. Schwegel nach Berlin zu den Leichenfeierlichkeiten entsendet werden.

— Wiederholt ist die Frage aufgeworfen worden, weshalb eine Vereidigung des Igl. sächsischen Armeekorps auf Se. Majestät den Kaiser Friedrich nicht stattfindet. Es unterbleibt dieselbe aber bei allen nicht preussischen Kontingenten (also dem sächsischen, bayerischen und würt- tembergischen Heere), weil für dieselben der Kaiser zu- gleich der oberste Kriegsherr ist. Im Igl. sächsischen Armeekorps z. B. sind die Truppen z. B. auf den König Albert, als ihren Kriegsherrn und auf den deutschen Kaiser als Bundesfeldherrn vereidigt worden. Der Name und die Person des letztern finden sich jedoch nicht in dem Fahnenwabe aufgeführt. Der Eid gilt dem Kaiser als Bundesfeldherrn überhaupt und für immer; es kann durch den Tod des einen Kaisers in den Pflichten gegen den Bundesfeldherrn eine Aenderung überhaupt nicht eintreten.

— Das 2. Igl. sächsische Husarenregiment Nr. 10, welches bisher die Bezeichnung „Kronprinz Friedrich Wilhelm des deutschen Reichs und von Preußen“ führte, wird den Namen seines Chefs, der eingetretenen Ver- änderung zufolge, in „Kaiser Friedrich III., König von Preußen“ umwandeln.

— Auf den sog. Schwentzweilen in Chemnitz ver- gnügten sich am Montag mittag mehrere Knaben in der Weise, daß sie auf eine Eisglocke, die sich in einer größeren Lache befand, traten und damit gondelten. Hierbei hatte ein 9jähriger Knabe das Unglück, von der Eiskeule abzugleiten und in das ziemlich tiefe Wasser zu fallen. Obwohl die andern Knaben sofort Hilfe herbeiholten, kam dieselbe doch zu spät, da das Kind bereits er- trunken war.

— Dresden, 13. März. Zwei Kanonenschiffe von den Hochflut-Signalstationen verließen heute, Dienstag, vormittag nochmals, wie schon in den letzten Tagen, „drohende Gefahr“. Die Elbe war während der Nacht und gegen morgen noch erheblich gewachsen und der Elb- pegel zeigte gegen mittag über 4 Meter Wasserstand. Am Nachmittag fing der weit über die Ufer getretene Eisstrom wieder an zu fallen. Am Vormittag waren Tausende auf den Weinen, um sich das Ueberschwemmungs- bild anzusehen, welches sich dem Auge namentlich von den Brücken aus darbot. Die gurgelnden schmutziggelben Wasser drangen bis hinauf an die Wasserstraße und hin- ein in die an der Elbe gelegenen Gärten und Hofgrund- stücke und reichten bis an den Pionierschuppen. In den Stromauf und Stromab gelegenen Elb-Dörfern hat die Hochflut keinen geringen Schaden angerichtet; in ein- zelnen hart am Ufer erbauten Häusern genannter Orte mußten die Bewohner heute früh die Fenster des ersten, auch zweiten Stockes als Hausthüre benutzen und per Rahn die Straßen passieren. Wäre das Wasser noch weiter gestiegen, so würden die niedrig gelegenen Stadt- teile von Elbflorenz sich in ein Elbenedig verwandelt haben. Die Märztag spielen in der Geschichte des Elb- stromes schon lange eine Rolle, so wurde z. B. am 19. März 1813 der mittlere Pfeiler von den Franzosen auf Befehl des Marschalls Davoust, Fürsten von Eckmühl, in die Luft gesprengt, nachdem er schon am 11. März die Eisbrücke in Meissen hatte anzünden lassen und 1845 bei der großen Ueberschwemmung wurde derselbe unter russischem Gouvernment 1814 wieder hergestellte Brücken-

# Bürgerschule.

Prüfungsordnung für Donnerstag, den 15. März.

KB I	vorm.	8—9	Uhr: Klssl.	Seltmann.
II	"	9—10	"	Rossleben.
III	"	10—11	"	Hinkelmann.
IV	"	11—12	"	Starke.
V	nachm.	2—2½	"	Kühne.
VI	"	2½—3½	"	Valtin.
VII	"	3½—4½	"	Kühne.

## Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Ortskrankenkasse zu Gunnersdorf, Niederlichtenau und Ortelsdorf

Sonnabend, den 17. März 1888, Abends punkt 7½ Uhr  
in der Restauration des Herrn Kerge zu Gunnersdorf.

### Tagessordnung:

- 1) Abnahme der Rechnung des Vorjahres und Bericht der Rechnungsprüfer.
  - 2) Anerkennung des von dem Unterzeichneten mit dem Kassennarz abgezeichneten Vertrages.
  - 3) Verschiedene Mittheilungen.
- Die geehrten Herren Mitglieder und Herren Arbeitgeber werden höflichst ersucht, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.  
Gunnersdorf, den 7. März 1888.

Im Auftrag des Vorstandes  
**August Liebers, d. J. Vors.**

peiler am 31. März, vormittags 11 Uhr von der Elb- hochflut weggerissen, bei welcher Gelegenheit das auch nicht wieder aufgefunden 8 Ellen hohe und 33 Zentner schwere eiserne Kreuzfäß, das jenen Pfeiler geziert hatte, von den empörten Wellen verschlungen wurde.

— Die Leipziger Gewerbetammer hat beschlossen, das Projekt des Elster-Saale-Kanals bei der sächsischen Regierung zu befürworten.

— Gestern, Dienstag, ist in Leipzig ein in weiteren Kreisen Deutschlands bekannter Arzt, der verdiente Di- rektor der orthopädischen Heilanstalt, Dr. med. Karl Hermann Schildbach, nach kurzem Krankenlager gestorben.

## Tagessgeschichte.

### Deutsches Reich.

— Berlin, 14. März, nachmittags 4½ Uhr.  
Die feierliche Beisetzung des † Kaisers Wil- helm ist heute endgiltig auf Freitag mittag festgesetzt worden. Kaiser Friedrich wird vor- ausichtlich daran teilnehmen.

— Zu der Trauerfeier für Kaiser Wilhelm schicken alle ausländischen Monarchen die Kronprinzen, persön- lich kommen die Könige von Belgien und Rumänien. Die Kundgebungen der Trauer im Auslande für Kaiser Wil- helm nehmen noch immer zu. Nachdem nun auch die Landes- vertretungen der republikanischen Schweiz ihrer Symp- athie Ausdruck gegeben, ist in der That das französische Parlament das einzige, in welchem des Hinscheidens Kaiser Wilhelms mit keinem Worte gedacht ist. Präsident Carnot hat jedoch sehr teilnehmende Beileidsdelegramme gefandt. Wie der „Stf. Bta.“ mitgeteilt wird, ist es angeregt, daß bei der Beisetzung Kaiser Wilhelms von Arbeitern, welche der Unfall- und Krankenversicherung teilhaftig geworden und der Initiative Kaiser Wilhelms die Wohlthaten dieser Fürsorge verdanken, eine lebendige Pyre gebildet werde, die vom Dome bis zum Mausoleum in Charlottenburg reichen und etwa 180000 Menschen umfassen würde.

— Der Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat sich entschlossen, persönlich dem Leichenbegängnis Kaiser Wil- helms beizuwohnen.

— Das Befinden des Fürsten Bismarck giebt zu keinerlei Bedenken Anlaß. Der Reichskanzler ist am Dienstag zur gewöhnlichen Zeit aufgestanden und konnte sich auch den laufenden Geschäften widmen. Die Bienen- entzündung ist nicht schwerer Natur, aber immerhin be- artigt, daß sie die Teilnahme des Kanzlers an den Trauer- feierlichkeiten in Frage stellt.

— Sämtliche Generale und Offiziere des Großen Generalstabes, des Nebenstabes des Generalstabes und sämtliche zu diesen beiden Abteilungen zur Dienstleistung kommandierten Offiziere wurden Sonntag nachmittags 3½ Uhr im Generalstabsgebäude durch den Generalfeldmar- schall Graf Moltke persönlich auf Kaiser Friedrich ver- eidigt. Graf Moltke sprach die Eidesformel mit laut schallender Stimme vor.

— Der deutsche Reichstag wird wahrscheinlich am kommenden Montag die Beschlusfassung über den Reichs- haushalt für 1888/89, die definitiv noch nicht erfolgt ist, aussprechen und wird dann am folgenden Tage die Session des Parlamentes geschlossen werden. Es war die kürzeste Session des Reichstages seit seinem Bestehen, aber auch die traurigste.

— Elsaß-Lothringen. Der Eindruck, den die Nachricht von dem Ableben des Kaisers in den Reichs- landen hervorgebracht hat, kann als ein ganz außerord- entlicher bezeichnet werden, und zwar erstreckt sich der-

selbe auf alle auf die pol- Preije, welche aber gar kein dem verstor- weien. Bei Bevölkerung Kaiser bei (1877, 1879) Durch die de Perzensgüte näher getretet erobert.

— Die Fürsten Bis- der Fürst de- an der Schwe- es sei ein erf- Wurzeln die pathien der A- geschlagen hat- bekunde neue welche die W- und welche u- auf geschriebe- Grundlage d- and G-sinnun- antwortete, e- ma- mit D- Es sei von h- und thatsächl- daß der aus- her hervorg- in wenigen J- jeln geschlage- dungen des c- in allen Teile- brüchlich wie- einander sich- Bande der F- bestehen wer- reich, Ungarn- und würdigen- nicht minder- seiner Völler- mation Kaiser- Herrscher nich- antreten könne- Friedensworte- fürsten kom- wünschens, De- dieselbe g-äcti- Vater.

— In all- tischen wie der- abtei bis zur- am letzten Ca- im pietätvollst- Kaiser Frieder- Nation herab- gierungsantrit-

Welcher d- mann ist ge- Verkauf von- einer altere- Exportierel- Bedingungen- Umgehend z- Best. Offert- 99 bahupo- 1877.

Zücht- und C- finden bei h- Beschäftigun- Toppl-

Ein Sch- wird zum foto- Ernst- Ein- am Chenille- der Spulox- g-ücht.

Zum- lücht ein ordent- Frau-